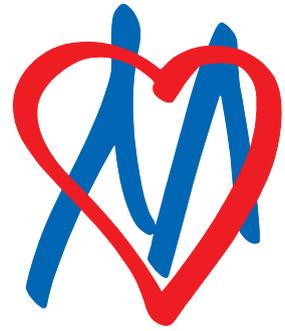


JUNI  
2017



**Kölsch Hätz®**  
Nachbarschaftshilfen

IHR VEEDELMAGAZIN VON **KÖLSCH HÄTZ**



**20** JAHRE

KÖLSCH HÄTZ | 1997-2017



## „Kölsch Hätz“-Vorstandsmitglied: „Engagement bereichert auch die Helfer“

*Liebe Leserinnen und liebe Leser,*

„Kölsch Hätz“ arbeitet in Köln stadtteilbezogen, die Ehrenamtlichen engagieren sich dort, wo sie leben und zu Hause sind. Sie haben einen Bezug zu ihrem Veedel, wie auch die Menschen, die „Kölsch Hätz“ in Anspruch nehmen. Jeder Standort hat ein eigenes Büro im Veedel mit festen Sprechzeiten. Es geht um individuelle Vermittlungen mit einem überschaubaren zeitlichen Einsatz. Die Ehrenamtlichen schenken einem anderen Menschen einen Teil ihrer Zeit. Bereits 1995 begannen die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden aus den Kölner Stadtteilen Mauenheim, Niehl und Weidenpesch, sich mit der Caritas und der Diakonie Gedanken darüber zu machen, wie Menschen in ihren Wohnungen und im sozialen Umfeld begleitet werden können und wie „Engagiert-Sein“ im Stadtteil heute aussehen sollte. Aus den Erfahrungen heraus beschlossen die damaligen Träger, eine Beratungs- und Vermittlungssprechstunde für ihre Veedel einzurichten, die Men-

schen zusammenbringen sollte: solche, die für sich Begleitung wünschen, mit Menschen, die dies im Ehrenamt gerne anbieten. Nach zwei Jahren des Planens startete im Frühjahr 1997 die Initiative. Es folgten fünf Jahre in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch, in denen „Kölsch Hätz“ den Bedürfnissen der Menschen angepasst und entwickelt wurde. Mit hohem persönlichem Einsatz bauten die ersten „Kölsch Hätzler“ unter Leitung einer sozialpädagogischen Fachkraft die Initiative auf. Zuhören, Mitfühlen und praktische Hilfe sind die wichtigsten Merkmale dieser Arbeit bis heute. Die Angebote für die Senioren reichen von Vortragsabenden, Beratungen, Hausbesuchen bis hin zu Gesprächsgruppen.

### Engagement im Projekt und aus welchen Gründe

Es engagieren sich alte und junge Menschen, Männer wie Frauen, Schüler, Studenten, Berufstätige, Senioren, aber auch Menschen, die zeitweise ohne Arbeit sind. Alle möchten etwas

in ihrer Nachbarschaft und in ihrem Veedel für andere tun. Sie möchten helfen, die Lebensqualität eines anderen Menschen zu verbessern und zu bereichern. Es ist dem Ehrenamtlichen wichtig, seine eigene freie Zeit sinnvoll zu gestalten und somit einen Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander zu leisten.

### Interessierte können sich einsetzen

Im Beratungsgespräch hat man die Möglichkeit, entsprechend seiner Interessen und Fähigkeiten eigene Ideen für ein Engagement zu benennen. Mögliche Bereiche sind die Unterstützung von Senioren durch Besuche, Vorlesen, Einkaufsbegleitung, Spielen, Ausflüge und so weiter. Aber es geht auch um die Unterstützung von Familien, den Einsatz in Kindertagesstätten und Schulen, die Arbeit mit Migranten, mit einsamen, kranken und immobilen Menschen. Man kann sich auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit engagieren, wie bei der Flyerverteilung oder der Standbetreuung bei Infoveranstaltungen. Wir benötigen aber auch immer Menschen, die dieses Engagement finanziell unterstützen, da es nur von Spendern und Sponsoren getragen wird.

### Erfahrungen von Ehrenamtlern

Die Ehrenamtlichen beschreiben ihr Tun als eine Bereicherung. Ihr Blick erweitert sich auf andere Lebenssituationen. Viele sagen Sätze wie „Mich ehrenamtlich zu engagieren, das tut mir gut“, „Ich bekomme von dem Anderen etwas zurück“ oder „Es ist eine Freundschaft entstanden“. Man muss aber auch die eigenen Grenzen erkennen und setzen. Die gute Begleitung durch das Hauptamt gibt den Ehrenamtlichen Sicherheit in der Ausübung ihres Engagements.





## Veränderungen im Zusammenleben in den Vierteln

Dass Senioren so lange wie möglich in der eigenen Nachbarschaft verbleiben können, ist ein Wunsch, den die meisten Menschen im Alter äußern. Es ist ein Wunsch, den wir vermutlich alle haben, das Alter, auch mit zunehmenden Einschränkungen, weiter im bekannten Stadtteil zu verbringen und möglichst aktiv zu gestalten. „Kölsch Hätz“ ist eine Reaktion auf das Phänomen, dass Nachbarschaften immer weniger gut funktionieren. Die Veedel haben eine hohe gesellschaftliche Bedeutung hier in Köln, gerade auch vor dem Hintergrund von Individualisierung und abnehmenden Familienstrukturen. Nachbarschaften, Stadtteile, Quartiere, Veedel sind nicht statisch. Sie sind permanent im Wandel. Sie müssen von den Bürgern und Nachbarn mitgestaltet werden. „Kölsch Hätz“ setzt seit seiner Gründung an diesem Punkt an und hat damit sehr früh auf die gesellschaftlichen Veränderungen reagiert.

## Motivation, sich für „Kölsch Hätz“ zu engagieren

Für uns persönlich ist „Kölsch Hätz“ eine brandaktuelle Form der Entwicklung der Nachbarschaften und Kölner Veedel, die ich für nötig erachte.

## Ihre Möglichkeiten

Ziel ist es, „Kölsch Hätz“ immer noch weiter zu entwickeln, um noch mehr Kontakt zu isolierten Senioren aufzunehmen. Und mit Hilfe geschulter Ehrenamtlicher sollen die Bedürfnisse dieser Gruppe herausgearbeitet und mit den Ressourcen des Stadtteils abgeglichen werden. Dazu ist es nötig, eine persönliche Beziehung aufzubauen und gleichzeitig den eigenen Stadtteil zu „erkunden“. Im besten Fall

schaffen es die Ehrenamtlichen, beides zusammenzubringen – die Senioren und die Angebote.

## Was wir uns wünschen

Kern dieses Projektes ist die gute Mischung von Hauptamt, also pädagogischen Fachkräften, und Ehrenamt. Die Ehrenamtlichen erwarten eine stabile Begleitung und die Möglichkeiten, jederzeit beraten und begleitet zu werden. Das kostet viel Geld. Eine Ausweitung auf weitere Stadtteile ist nur möglich, wenn wir die derzeitige finanzielle Förderung festigen und stabil ausbauen können.



*Helga Blümel*

**Helga Blümel**

Vorsitzende der Kölsch Hätz Kuratorien  
Geschäftsführerin  
Diakonisches Werk des  
Ev. Kirchenverbandes Köln und Region



*Peter Krücker*

**Peter Krücker**

Vorsitzender der Kölsch Hätz Kuratorien  
Vorstand Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

## Inhalt

20 Jahre Kölsch Hätz	4-5
Kölsch Hätz ist ein Glücksfall	6
Ein Ehrenamtler bei Kölsch Hätz Ehrenfeld	7
20 Jahre Kölsch Hätz in Bildern	8-13
Praxisbegleitung	14
Kölsch Hätz ausgezeichnet	15
Kölsch Hätz Termine	15
Fortbildung für Ehrenamtliche	16-18
Wir suchen Koordinatoren	18
Neu bei Kölsch Hätz	20
Impressum	20
PatientenBegleitung erhält Gesundheitspreis NRW	21
Stöger's Kaiserschmarrn	22-23
Warum wir uns für Kölsch Hätz einsetzen	24-25
10 Jahre Sülz/Klettenberg	24-25
Glückwünsche zum 20-Jährigen	27
Kölsch Hätz Stiftung	28-29
Dauerspenden-Aktion Kölsch Hätz	30
Anmeldeformular	31
Standorte	32

## Vom Besuchsdienst zur Nachbarschaftshilfe in 27 Kölner Veedeln

**Gabriele Vollrodt** und **Ludger Hengefeld** (Stab Caritaspastoral, Caritasverband Köln) gründeten 1997 die Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe. Im Interview erzählen sie, wie die Idee zur Nachbarschaftshilfe entstand und wie sich die Initiative innerhalb der letzten 20 Jahre weiterentwickelt hat.

Sie haben 1997 gemeinsam die Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe ins Leben gerufen. Wie kam es dazu?

**G. Vollrodt:** 1992 habe ich mich im St. Agatha Krankenhaus in Niehl beim Besuchsdienst engagiert: Es gab so viele einsame Menschen, die sich auch nach einem Krankenhausaufenthalt Besuch wünschten. Da kam ich auf die Idee, älteren Menschen in der Gemeinde auch zu Hause einen Besuchsdienst anzubieten. Der Ansturm war unglaublich!

**L. Hengefeld:** 1993 nahm ich Kontakt mit Gabriele Vollrodt auf, da ich einer älteren Dame Kontakt zum Besuchsdienst vermitteln wollte. Wir kamen ins Gespräch und stellten fest: Diese Idee müssen wir weiterentwickeln.

Wie hat sich die Idee eines Besuchsdienstes zur Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe entwickelt?

**L. Hengefeld:** Zunächst planten wir einen Besuchsdienst für ältere Menschen. Uns wurde aber schnell klar, dass es viel mehr Faktoren als das Alter gibt, die zu Einsamkeit und Isolation führen und dafür sorgen, dass Menschen nicht teilhaben können, z.B. arbeitslos oder

alleinerziehend zu sein. Deshalb haben wir die Nachbarschaftshilfe auf eine breitere Zielgruppe hin gedacht.

Wie ging es dann weiter?

**L. Hengefeld:** Im nächsten Schritt haben wir dann die katholischen und evangelischen Pfarrer aus den Gemeinden ins Boot geholt, und den Krankenpflegeverein. Es war uns wichtig, eine breite Unterstützung zu erhalten.

**G. Vollrodt:** In dieser Arbeitsgruppe haben wir gemeinsam überlegt, was Ehrenamtliche brauchen, wenn sie sich in der Nachbarschaftshilfe engagieren, und wie wir die passenden Rahmenbedingungen schaffen können. Denn wir wollten mit der Nachbarschaftshilfe viele verschiedene Menschen für ein Engagement begeistern und nicht schwerpunktmäßig ältere Damen, wie es bisher in den Kirchengemeinden üblich war.

Wieso brauchte es eine Initiative wie Kölsch Hätz, um Nachbarschaftshilfe zu fördern und zu koordinieren?

**L. Hengefeld:** Bei Beziehungen wie sie durch die Nachbarschaftshilfe entstehen, ist es wichtig, dass es auch einen Dritten gibt, der für alle Beteiligten als Ansprechpartner fungiert und darauf achtet, dass die Rahmenbedingungen und Grenzen eingehalten werden. Dafür brauchte es die hauptamtliche Koordination.

**G. Vollrodt:** Für Berufstätige war es beispielsweise wichtig, dass das Ehren-

amt zeitlich begrenzt ist und die Grenzen der Nachbarschaftshilfe klar sind. Denn manchmal wird ein Pflegedienst oder eine Haushaltshilfe gebraucht, für solche Aufgaben ist der Ehrenamtliche nicht da. Durch die Einführung klarer Regeln und Bedingungen konnten wir auch junge Menschen außerhalb der Kirchengemeinden für ein Engagement gewinnen.

Welche Reaktionen erhielten Sie nach dem Startschuss am 01.06.1997?

**G. Vollrodt:** Innerhalb kurzer Zeit haben sich die ersten Nutzer und auch die ersten Ehrenamtlichen gemeldet, darunter junge Frauen und ein Familienvater. Diese ersten Beziehungen haben teilweise bis zu 15 Jahre gehalten.

Inzwischen gibt es 27 Standorte im Kölner Stadtgebiet. Wie ist Kölsch Hätz so gewachsen?

**G. Vollrodt:** Nachdem wir in Weidenpesch/Niehl/Mauenheim gestartet waren, haben sich viele Gemeinden bei uns gemeldet und gesagt: „Das wollen wir auch!“. Wir haben sie gebeten, zunächst zu schauen, was in ihrem Veedel überhaupt gebraucht wird. Denn jedes Veedel tickt anders. 2004 kam dann Mülheim hinzu und nach und nach viele weitere Veedel.

**L. Hengefeld:** Durch die begrenzten finanziellen Mittel konnten wir keine weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter einstellen und mussten ab einem gewissen Punkt schauen, wie wir die Kräfte





**Kölsch Hätz®**  
Nachbarschaftshilfen

bündeln können. So kam es dazu, dass wir auch ehrenamtliche Koordinatoren für die Begleitung der Ehrenamtlichen und Nutzer ausgebildet haben. Nur so konnte Kölsch Hätz im gesamten Stadtgebiet wachsen. Es war aber immer klar: Die Ehrenamtlichen brauchen weiterhin eine fachliche Schulung und Begleitung durch hauptamtliche Kräfte.

Haben sich die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen und der Nutzer im Laufe der Zeit verändert?

**G. Vollrodt:** Wir erhielten im Laufe der Zeit zunehmend Anfragen von Pflegediensten oder auch von Angehörigen von Menschen mit Demenz. Es gibt Ehrenamtliche, die für den Umgang mit diesen Menschen speziell geschult sind. Es muss dann aber auch sehr aufmerksam beobachtet werden, ob diese Menschen ein anderes Hilfsangebot brauchen.

Gibt es eine Situation aus den letzten 20 Jahren, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

**G. Vollrodt:** Manchmal gab es Momente, die mir gezeigt haben, dass man auch im Kleinen sehr viel bewegen kann. Da war eine ältere Dame, die zu Hause nicht mehr so gut zurechtkam, aber nicht wusste, wie sie ihre Probleme anpacken sollte. Ich habe ihr vorgeschlagen, zur Seniorenberatung zu gehen, und habe den Kontakt zu einem Berater hergestellt. Über die Seniorenberatung bekam sie dann einen Rollator und einen Pflegedienst. Sie war so

dankbar und sagte immer: „Sie haben mein Leben verändert“, obwohl ich ihr doch eigentlich nur den Kontakt zur Beratung vermittelt hatte.

Was wünschen Sie Kölsch Hätz für die nächsten 20 Jahre?

**L. Hengefeld:** Ich wünsche mir, dass Kölsch Hätz sich immer weiterentwickelt und die Möglichkeiten ausschöpft, die es in sich birgt.

**G. Vollrodt:** Der Mensch und die Welt verändern sich. Ich wünsche mir, dass sich Kölsch Hätz auch weiterhin immer wieder mit den Bedürfnissen der Nutzer und der Ehrenamtlichen auseinandersetzt.

20  
JAHRE

KÖLSCH HÄTZ | 1997-2017



## Die Rundschau-Altenhilfe DIE GUTE TAT e.V. gratuliert ganz herzlich zum 20-jährigen Bestehen

Vorab: „Kölsch Hätz“ ist ein Glücksfall für die – vor allem älteren – Bürger in den Veedeln von Köln. Die Rundschau-Altenhilfe DIE GUTE TAT e.V. gratuliert ganz herzlich zum 20-jährigen Bestehen dieser Bürgerinitiative gegen Vereinzelung und soziale Isolation.

Angesichts sich laufend verändernder Familien- und Sozialstrukturen, aber auch massiv zunehmender Egoismen in unserer sogenannten Wohlstandsgesellschaft droht der Nachbar, der Nächste, aus dem Blick zu geraten. „Kölsch Hätz“ ist seit 20 Jahren erfolgreich dabei, dieser Entwicklung ein menschliches Bollwerk entgegenzustellen. Dies geschieht in einem guten Zusammenwirken von Ehrenamt und hauptamtlicher Betreuung in den jeweils lokalen Beratungsstellen der Stadtviertel. Man mag es bedauern, dass emotionaler und sozialer Kitt heute professionell begleitet werden müssen, doch anders lässt sich nicht bewerkstelligen, dass auch das unter Einschränkungen stehende Alter in gewohnter Umgebung gelebt werden kann.

Dass der Caritasverband für die Stadt Köln und das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region zusammen mit den katholischen und evangelischen Pfarrgemeinden in den jeweiligen Stadtteilen dieses Projekt gemeinsam auf die Beine gestellt haben, ist ein weiterer Glücksfall und bekundet in idealer Weise die Berufung dieser beiden christlichen Sozialverbände.

Kein Wunder, dass auf die Rundschau-Altenhilfe DIE GUTE TAT e.V. die Frage nach einer Zusammenarbeit und Förderung zukam, zumal beide Verbände zusammen mit dem Paritätischen dem Trägerverein der Altenhilfe angehören. Ins Leben gerufen 1952/53 von

Dr. Reinhold Heinen, dem Gründer der Kölnischen Rundschau, um der Not nach der Sturmflut an der Kanalküste zu begegnen, und als Ausdruck seines Herzenswunsches, älteren Bedürftigen im Verbreitungsgebiet seiner Zeitung Hilfen zu geben, wo sonstige Unterstützung angesichts der desolaten Versorgungslage nach Ende des Krieges ausblieb, hat diese Initiative inzwischen ihre 64. Sammelaktion erneut mit großem Erfolg abgeschlossen.

Zunächst für drei Jahre, aber mit Verlängerungsoption, wird die Rundschau-Altenhilfe helfen, die aktuelle Deckungslücke von „Kölsch Hätz“ mitzufinanzieren, vor allem aber die Ausdehnung der Aktion in weitere Stadtviertel erheblich zu fördern, wobei auch dem Thema „Patientenbegleitung“ besonderes Augenmerk gilt. Und: Da das Verbreitungsgebiet der Rundschau weit über Köln hinaus geht, ist die Vorbereitung eines

entsprechenden Pilotprojektes in einem angrenzenden Landkreis in den Blick genommen.

Dabei handeln „Kölsch Hätz“ und Altenhilfe aus identischer Motivation, nämlich auf der Basis des christlichen Menschenbildes dabei mitzuhelfen, dem Einzelnen seine Würde zu bewahren, ist doch jeder Mensch als Ebenbild Gottes geschaffen und nicht „des Menschen Feind“ (Günter Eich). So reihen wir uns gerne in die Schar der Gratulanten zum 20-jährigen ein, wünschen weitere erfolgreiche Jahre dieser Arbeit und wollen diese gerne nach unseren Möglichkeiten unterstützen.



Rundschau-Altenhilfe  
DIE GUTE TAT e.V.

**Helmut Heinen**  
Vorsitzender

**DIE GUTE TAT e.V.**  
**RUNDSCHAU-ALTENHILFE**

## Ein Ehrenamtler bei Kölsch Hätz Ehrenfeld

### Erfahrungen und Ausblick in die Zukunft

Ich bin jetzt seit etwas über drei Jahren Ehrenamtlicher bei Kölsch Hätz in Ehrenfeld. Nach einigen Monaten Suche der Koordinatorinnen nach dem passenden Nutzer durfte ich einen alleinstehenden, dementen, sehr liebenswürdigen Herrn kennenlernen, den ich seitdem jede Woche in einer stationären Altenhilfeeinrichtung besuche. Wir haben uns von Anfang an gemocht und gut verstanden. Anfänglich waren noch kurze Spaziergänge, Gespräche über Themen aus seiner Vergangenheit und erlebnisreiche „Mensch ärgere dich nicht“ Spiele möglich. Mittlerweile beschränken sich meine Aktivitäten mit ihm aufgrund fortschreitender Demenz, Immobilität und Erblindung auf knappe Gespräche, und wenn es gut läuft, auf einen kurzen Gang über den Flur oder in den Garten. Mein iPod mit einer speziell für ihn zusammengestellten Sammlung kölscher Lieder findet fast immer große Zustimmung durch Mitsingen und -dirigieren.

Trotz gesundem Menschenverstand und vielen Tipps von meiner Frau (im medizinischen Bereich tätig) wünschte ich mir als absoluter Laie recht früh mehr Hintergrundwissen und stieß dabei auf das im VeedelMagazin angebotene Fortbildungsprogramm. Leider fanden die meisten Veranstaltungen tagsüber statt, was mir als berufstätigem Ehrenamtler jedoch nicht weiterhalf. Meinen vielfach geäußerten Wunsch nach mehr Fortbildungen am Abend hat Kölsch Hätz 2016 geradezu perfekt umgesetzt! Ich habe an fast allen Abend-Fortbildungen in 2016 teilgenommen: Psychische Erkrankungen, Biografiearbeit, (Alters-) Depression, Kunst des Zuhörens I + II und vor allem Demenz. Dies hat Spaß gemacht und war sehr interessant. Man lernt Neues und ich konnte für mich selber an vielen Dingen feststellen, dass der von mir eingeschlagene Weg, mit meinem Nutzer umzugehen, wohl der richtige ist. Das gibt mir ein gutes Gefühl und bestätigt mich in meiner eige-

nen Wahrnehmung und Einschätzung. An dieser Stelle deshalb vielen Dank – ich finde es sehr wertschätzend und motivierend, wenn Wünsche von Ehrenamtlern entsprechend wahrgenommen und berücksichtigt werden.

Da ich mich langfristig bei Kölsch Hätz noch mehr einbringen möchte, haben meine Frau (keine Ehrenamtliche bei Kölsch Hätz) und ich spontan zugesagt, als die Anfrage von Anna Eggeling zum Thema Quartiersmanager-/lotse kam. Wir haben an vier Workshops teilgenommen, die uns gut gefallen haben. Ich denke, dass dieses Thema viel Potenzial für die Zukunft bereithält, und kann mir gut vorstellen, in ein paar Jahren als Rentner in diesem Bereich zusätzlich tätig zu werden.

Mit Kölsch Hätz habe ich eine Organisation gefunden, die einerseits ihre Ehrenamtler im Blick behält, vielfältig aktiv unterstützt und sich andererseits weiterentwickelt und neue Themengebiete besetzt. Auf die nächsten Jahre bin ich schon sehr gespannt.

Herbert Beulen



UNTERSTÜTZER  
DER KÖLSCH HÄTZ  
STIFTUNG

 kanzlei  
krahe

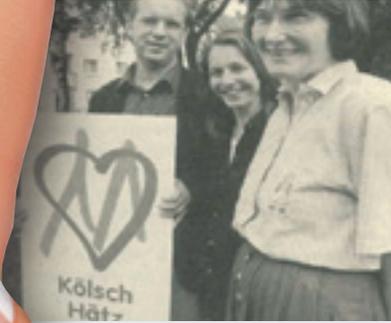
**Dr. Frank Krahe**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Gürzenichstraße 17 / 50667 Köln  
Tel +49 221 57084-0 / Fax +49 221 57084-499  
frank.krahe@kanzleikrahe.de

# 20 JAHRE

KÖLSCH HÄTZ | 1997-2017

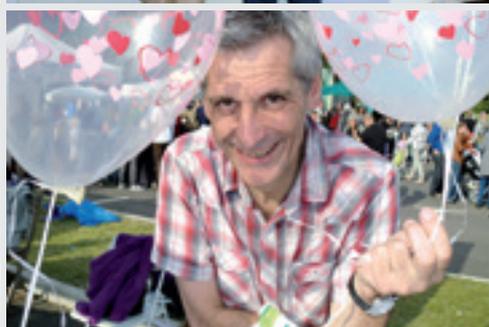
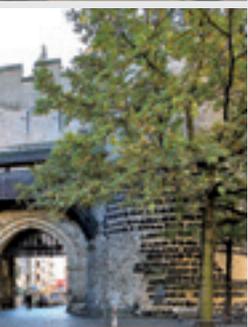
# 20 JAHRE KÖLS



# KÖLSCH HÄTZ IN BILDERN



Kölsch Hätz®  
Nachbarschaftshilfen





# 20 JAHRE

KÖLSCH HÄTZ | 1997-2017

# 20 JAHRE KÖLS



# CH HÄTZ IN BILDERN



Kölsch Hätz®  
Nachbarschaftshilfen



# 20 JAHRE

KÖLSCH HÄTZ | 1997-2017

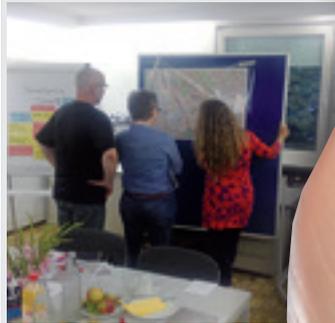
# 20 JAHRE KÖLS



# CH HÄTZ IN BILDERN



Kölsch Hätz®  
Nachbarschaftshilfen





Wir freuen uns, wenn Sie zum **Erfahrungsaustausch für Ehrenamtliche** kommen. Bitte geben Sie uns in dem jeweiligen Standortbüro eine kurze telefonische Rückmeldung (AB ist geschaltet).

<b>Mauenheim/Niehl/Weidenpesch</b> 10.07.2017 25.09.2017	Pfarrheim St. Katharina Sebastianstraße 126 · 50735 Köln Montags: 17:30 – 19:00 Uhr	Moderation: Frau Sperber
<b>Mülheim/Buchheim/Buchforst</b> 20.06.2017 26.09.2017	CairtasZentrum Mülheim Adamstraße 15 · 51063 Köln Dienstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Streuter
<b>Sülz/Klettenberg</b> 27.06.2017 17.10.2017	Kölsch Hätz Büro Nikolausstraße 86 · 50937 Köln Dienstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Sperber
<b>Lövenich/Weiden/Widdersdorf</b> 20.06.2017 17.10.2017	Katholisches Pfarrzentrum Danziger Straße 33 · 50858 Köln Dienstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Daubenbüchel
<b>Deutz/Poll</b> 19.06.2017 16.10.2017	Evangelisches Gemeindezentrum Rolshover Str. 588a · 51105 Köln Montags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
<b>Dünnwald/Höhenhaus</b> 28.06.2017 08.11.2017 (Terminänderung)	CAFÉ mittendrin Berliner Str. 944 · 51069 Köln Mittwochs: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Streuter
<b>Ehrenfeld</b> 26.06.2017 25.09.2017	Anna Stuben Schirmerstraße 29 · 50825 Köln Montags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
<b>Dellbrück/Holweide</b> 29.06.2017 09.11.2017 (Terminänderung)	Pfarrzentrum St. Joseph Dellbrücker Hauptstraße 46-48 Donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Streuter
<b>Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf</b> 22.06.2017 19.10.2017	Kath. Gemeinde, Wiethasestraße 54 · 50933 Köln Donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Daubenbüchel
<b>Rodenkirchen/Weiß/Sürth/Hahnwald</b> 26.06.2017 16.10.2017	Maternustreff Hauptstraße 19 · 50996 Köln Montags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Sperber
<b>Zollstock</b> 29.06.2017 19.10.2017	Evgl. Gemeinde, Bornheimerstr. 1a · 50969 Köln Mittwochs: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
<b>Rund um den Ebertplatz</b> 13.09.2017	Kölsch Hätz Büro, Krefelder Straße 57 · 50670 Köln Mittwochs: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Daubenbüchel

Bei strahlendem Sonnenschein wurde der Initiative Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe im Jubiläumsjahr die Urkunde für das „**Engagement des Monats Mai 2017**“ ausgehändigt. Andreas Kersting, Leiter des Referates Bürgerschaftliches Engagement im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW und Stiftungsreferent der NRW Stiftung Stephan Ast übergaben das Schriftstück beim Caritasverband in Ehrenfeld.

Jeden Monat wird ein Projekt ausgezeichnet. In diesem Jahr steht der Preis unter dem Motto: „**Generationen schaffen Möglichkeiten – gemeinsam Engagement gestalten**“ Von den 12 Projekten werden Ende 2017 drei Preisträger für den Engagementpreis bestimmt, der mit 2.000,- Euro dotiert ist.



### KÖLSCH HÄTZ TERMINE

#### **Ehrenamtler Stammtisch für Lövenich/Weiden/ Widdersdorf**

findet an jedem ersten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr in der Alten Schmiede, Brauweilerstr. 62 in Köln-Lövenich statt.

### KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Am Sonntag, den 3. September findet in der Zeit von 13:00 -17:00 Uhr die große Informationsbörse zum „**Tag des Ehrenamtes**“ auf dem Heumarkt und dem Alter Markt statt. In diesem Rahmen wird sich auch Kölsch Hätz wieder mit einem Infostand dort präsentieren.

### Schulungstermine Patientenbegleitung **Mitte September 2017 Infoveranstaltung**

20.10.2017	14:00-18:00 Uhr
21.10.2017	10:00-14:00 Uhr
04.11.2017	14:00-18:00 Uhr
05.11.2017	10:00-14:00 Uhr
18.11.2017	14:00-18:00 Uhr
19.11.2017	10:00-14:00 Uhr

### KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Der Standort **Weiden/Lövenich/Widdersdorf** wird sein 10-jähriges Bestehen am 10. November um 16:00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in St. Marien und einem anschließenden Umtrunk feiern.

### KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Im Rahmen unseres Jubiläumsjahres findet am Freitag, den **13. Oktober** um **16:30 Uhr** ein ökumenischer Gottesdienst und anschließend unser Dankesfest für die Ehrenamtlichen in Zollstock, St. Pius statt.

Zu diesem Anlass möchten wir auch ganz herzlich alle Nutzer einladen, die von unseren Ehrenamtlichen betreut werden. Schriftliche Einladungen werden verschickt.



# IHRE PINNWAND: ALLE FORTBILDUNGEN FÜR EHRENAMTLICHE

Alle Fortbildungen sind für Kölsch Hätz-Ehrenamtler **kostenlos!** Alle wichtigen Informationen auf Seite 15

Bitte melden Sie sich zeitnah mit dem Anmeldeformular auf Seite 15 oder bei **Annette Offermann** unter **Telefon 0221 569 578 16** oder per **E-Mail**

\* **Veranstaltungen für Ehrenamtliche finden statt im:** Caritasverband für die Stadt Köln e.V. · Bartholomäus-Schink-Straße 6 in 50825

## Die Kunst des Zuhörens I Das Personenzentrierte Konzept nach Carl Rogers

An drei Abenden:

**20.09./27.09. und 04.10.2017**

18:00 bis 20:30 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Bartholomäus-Schink-Straße 6

50825 Köln-Ehrenfeld

Freiwilliges Engagement in sozialen Nachbarschaftsprojekten erfordert vielfältige kommunikative Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Gesprächsverhalten. „Die Kunst des Zuhörens“ bietet Ihnen die Möglichkeit, unterschiedliche Kommunikations- und Beratungsmodelle kennenzulernen.

An diesen drei Abenden lernen Sie das Beratungsmodell von Carl Rogers kennen. Praktische Übungen helfen, das eigene Gesprächsverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln, um das theoretische Wissen für zukünftige Situationen nutzbar zu machen

### Themen:

- ▶ Das Personenzentrierte Konzept nach Rogers
- ▶ Vorstellung der Grundhaltungen
  - Einfühlerndes Verstehen
  - Unbedingte Wertschätzung
  - Echtheit
- ▶ Gesprächs- und Wahrnehmungsübungen
- ▶ Reflexion eigener Gesprächserfahrungen, vor allem in helfenden Beziehungen

### Referentin:

Heike Sperber, Dipl. Soz. Pädagogin

**Teilnahmegebühr: 30,00 Euro\***  
**Anmeldeschluss: 10.09.2017**

## Formen psychischer Erkrankung – Depression und Sucht Und wie gehen wir damit um?

Fortbildungs-Datum:

**28.09.2017**

09:00 bis 12:15 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Bartholomäus-Schink-Straße 6

50825 Köln-Ehrenfeld

In Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit kommen sie immer häufiger mit psychisch erkrankten Menschen in Kontakt. Es ist nicht einfach als Laie die verschiedenen Krankheitsbilder zu erkennen um angemessen reagieren zu können. Die Fortbildung schafft Ihnen einen Einblick über Formen der Depression und Sucht.

### Darstellung und typische Symptome:

Depression

Sucht

- ▶ Umgang und Handlungsmöglichkeiten
- ▶ Grenzen der Handlungsmöglichkeiten
- ▶ Vorstellung von Unterstützungsmöglichkeiten
- ▶ Erfahrungsaustausch

### Referentin:

Sigrid Steimel, Dipl. Sozialarbeiterin

**Teilnahmegebühr: 10,00 Euro\***  
**Anmeldeschluss: 10.09.2017**

## Grenzen setzen aber wie? Das ewig schlechte Gewissen

Fortbildungs-Datum:

**05.10.2017**

18:00 bis 21:15 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Bartholomäus-Schink-Straße 6

50825 Köln-Ehrenfeld

In der Arbeit mit unterstützungsbedürftigen Menschen tauchen immer wieder Fragen auf wie: „Ist meine Hilfe ausreichend?“ „Kann ich jetzt nach Hause gehen und den Hilfebedürftigen sich selbst überlassen?“ „Habe ich genug getan – habe ich das Richtige getan?“

### Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit folgenden Themen auseinandersetzen:

- ▶ Was macht gute Hilfe aus?
- ▶ Warum in Grenzen helfen manchmal wirksamer ist
- ▶ Die Fähigkeit sich abgrenzen zu können
- ▶ Neben kurzen theoretischen Impulsen werden die Erfahrungen der Teilnehmer das „Arbeitsmaterial“ bilden

### Referent:

Michael Blum, Dipl. Pädagoge/  
Psychodrama Leiter & Systemischer  
Organisationsberater

**Teilnahmegebühr: 20,00 Euro\***  
**Anmeldeschluss: 18.09.2017**

## f vier Seiten zum Rausnehmen!

Mail: [annette.offermann@caritas-koeln.de](mailto:annette.offermann@caritas-koeln.de) zu den Fortbildungen an. DANKE!  
Köln-Ehrenfeld



### Ehrenamt mit Kindern und Jugendlichen

Fortbildungs-Datum:

**25.10.2017**

18:00 bis 20:30 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

Die Sichtweise von Kinder und Jugendlichen kann das eigene Leben stark bereichern. Ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche tätig zu sein, ob in „eins zu eins Situationen“ oder im Gruppenkontext, stellt mit Sicherheit eine erfüllende und sinnvolle Freizeitgestaltung dar. Ob im Kindergarten, der OGS, im Kinder-Jugendclub, beim gemeinsamen Basteln, Werken oder Spielen gibt es viele positive Seiten von denen beide profitieren können.

Doch es kann im Alltag mit Kinder und Jugendlichen auch mal schwierig werden: Wie findet man einen guten Kontakt? Wie gelingt es eine Beziehung aufzubauen? Wie reagiere ich in Konfliktsituationen? Muss ich streng sein? Was darf/soll ich machen wenn es schwierig wird? Was ist mit Kindern die „verhaltensauffällig“ sind? Was bedeutet das überhaupt?

#### Themen:

Begrüßung und Kennenlernen  
Einführung in das Thema

- ▶ Kein Kind ist wie das Andere
- ▶ Möglichkeiten in Kontakt zu kommen
- ▶ Bindungsaufbau
- ▶ Bis hier hin und nicht weiter – Umgang mit schwierigem Verhalten
- ▶ Austausch über eigene Erfahrungen

#### Referent:

Tobias Schalla, Sonderpädagoge  
Förderschwerpunkt:  
emotionale – soziale Entwicklung

**Teilnahmegebühr: 15,00 Euro\***  
**Anmeldeschluss: 16.10.2017**

### Die Kunst des Zuhörens II „Die vier Ebenen einer Nachricht“ nach Friedemann Schulz von Thun

An zwei Abenden:

**07.11./14.11.2017**

18:00 bis 20:30 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

Das Seminar ist an die Teilnehmer gerichtet, die in den vergangenen Jahren an der „Kunst des Zuhörens I – Die Personenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers“ teilgenommen haben.

#### Themen:

Die vier Ebenen einer Nachricht:

- ▶ Sachinhalt
- ▶ Selbstkundgabe
- ▶ Beziehung

vor allem in helfenden Beziehungen

#### Referentin:

Heike Sperber, Dipl. Soz. Pädagogin

**Teilnahmegebühr: 20,00 Euro\***  
**Anmeldeschluss: 23.10.2017**

### Die Kunst des Zuhörens IV „Die Macht der Sprache“

Fortbildungs-Datum:

**23.11.2017**

17:30 bis 20:30 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

Sprache ist eine Möglichkeit, Wissen über andere zu erwerben und eigene Erfahrungen, Bedürfnisse, Anliegen auszudrücken. Da Worte nie eine allgemeingültige Wahrheit beschreiben, wird in diesem Seminar die Fähigkeit weiterentwickelt, durch Sprache entstandene Irritationen aufzulösen und neue Dekodierungs-Ideen zu entwickeln.

Das Seminar ist an die Teilnehmer gerichtet, die in den vergangenen Jahren an der „Kunst des Zuhörens I – Die Personenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers“ teilgenommen haben.

#### Themen:

Begrüßung und Kennenlernen  
Einführung in das Thema

- ▶ Kennenlernen der Sprachverletzungen
- ▶ Verallgemeinerung
- ▶ Verzerrung
- ▶ Tilgung

Austausch über eigene Erfahrungen

#### Referentin:

Heike Sperber, Dipl. Soz. Pädagogin

**Teilnahmegebühr: 15,00 Euro\***  
**Anmeldeschluss: 12.11.2017**

# ALLE FORTBILDUNGEN FÜR EHRENAMTLICHE



## Kölsch Hätz schlägt in den Veedeln! Quartiere mitgestalten

Fortbildungs-Datum:

**09. November 2017**

09:00 bis 12:15 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

Nachbarschaften, Stadtteile, Quartiere, Veedel sind nicht statisch, sie sind permanent im Wandel und sind von Bürgern und Nachbarn mitzugestalten. Also auch von Ihnen!

Dass „Kölsch Hätz“ mit seinem Engagement bereits Nachbarschaften mitgestaltet, steht außer Frage. Doch was ginge noch? Wie kann ich mein Quartier noch mal neu entdecken? Wie finde ich Ressourcen? Was sind vielleicht „blinde Flecke“, wie schaffe ich es, dass sich andere beispielsweise die Ehrenamtlichen und Nutzer, mit einbringen können?

### Themen:

- ▶ Begrifflichkeiten
  - Quartier/Sozialraum/  
Nachbarschaft
  - Was ist genau damit gemeint?
- ▶ Wie erforsche ich mein Quartier?
- ▶ Methoden
- ▶ Handwerkszeug
- ▶ Schlüsselpersonen
- ▶ Beteiligung

### Referentin:

Michaela Pfaff  
Sozialarbeiterin (B.A.)  
& Quartiersmanagerin

**Teilnahmegebühr: 10,00 Euro\***  
**Anmeldeschluss: 25.10.2017**

# WIR SUCHEN KOORDINATOREN



Die Liste derjenigen, die Hilfe benötigen, ist lang. Vor allem ältere Menschen wünschen sich Besuche und Begleitungen bei Spaziergängen oder gemeinsamen Einkäufen.

**Kölsch Hätz sucht weitere Helfer und Helferinnen.**

Auf welche Weise und wie viel Zeit jede/r investieren möchte, bestimmt sie/er selbst. Dabei steht die Freiwilligkeit im Vordergrund. Wir suchen derzeit dringend in allen unseren Standorten Menschen . . .

- ➔ **denen das soziale Klima im Veedel ein Anliegen ist . . .**
- ➔ **die Lust haben, sich regelmäßig zu engagieren . . .**
- ➔ **die eine sinnvolle Tätigkeit in ihrem Veedel suchen . . .**

Sie sind verbindlich, kontaktfreudig, vertrauenswürdig, teamfähig und bringen etwas Zeit pro Woche mit. Kölsch Hätz bietet eine Einführung in die ehrenamtliche Vermittlungstätigkeit (Koordination), ein sinnvolles Engagement mit und für Andere.

Interessierte wenden sich bitte direkt an **Pia Diessner** oder **Claudia Heep**, Kölsch Hätz Verantwortliche für Ehrenamtsarbeit  
Tel. 0221 569578 21 oder 22  
info@koelschhaetz.de

## Verantwortlich für Kölsch Hätz:



für Köln

Caritasverband für  
die Stadt Köln e.V.

## in Kooperation

**Diakonie**  
Köln und Region

mit dem Diakonischen Werk  
des Evangelischen Kirchen-  
verbandes Köln und Region  
und den Kirchengemeinden  
in den Stadtteilen

UNTERSTÜTZER  
DER KÖLSCH HÄTZ  
STIFTUNG



FACHÄRZTLICHE  
GEMEINSCHAFTSPRAXIS  
FÜR ORTHOPÄDIE UND  
UNFALLCHIRURGIE

www.gemeinschaftspraxis-ortho.de

SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE DIAGNOSTIK  
SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE THERAPIE  
SPORTMEDIZIN  
STOSSWELLENTHERAPIE  
AMBULANTE OPERATIONEN

Dr. med. Hans-Joachim Schädel  
Dr. med. Jörg Stapelmann  
Marcus Laufenberg

mail@gemeinschaftspraxis-ortho.de

Westring 14 · 50389 Wesseling  
Telefon 02236 4 32 32



# Die Wohnungs-Genossenschaft in Ihrer Nähe



- kompetent
- kundenorientiert
- zuverlässig

**Schäl Sick  
es schick!**

Gemeinnützige  
Wohnungs-Genossenschaft  
1897 Köln rhh. eG  
Dellbrücker Mauspfad 318  
51069 Köln (Dellbrück)  
Telefon 02 21/6 89 27-0  
Fax 02 21/6 89 27-37  
info@gwg1897.de  
www.gwg1897.de



*Finde dein  
Zuhause.*

Neu bei Kölsch Hätz  
und stolz darauf!

Guten Tag,

mein Name ist **Darya Karpitskaya**, dieses Jahr arbeite ich beim Caritasverband für die Stadt Köln im Bereich **Fundraising**. Der Schwerpunkt meiner Arbeit ist die „Beschaffung“ finanzieller Unterstützung für Kölsch Hätz und ich freue mich sehr, bei dieser wunderbaren Initiative im Jubiläumsjahr mitwirken zu dürfen.

Meine Aufgaben sind sehr vielfältig und umfassen die Ansprache von Spendern, Sponsorenakquise, Unterstützung der Ehrenamtlichen bei der Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr. Das Ziel ist es, zur kontinuierlichen Finanzierung von Kölsch Hätz beizutragen, damit sich Kölsch Hätz weiterentwickeln kann und mehr Sicherheit für die Zukunft hat.

Die letzten 20 Jahre haben bewiesen, dass Kölsch Hätz ein erfolgreiches und nachhaltiges Modell ist. Das ist ein guter Grund, warum Kölsch Hätz das Vertrauen zahlreicher Unterstützer verdient!

Seit Februar 2017 habe ich die Initiative schon gut kennengelernt, die Mitarbeiterinnen wie auch alle Koordinatoren-Teams. Von dem Engagement und der Freundlichkeit aller „Kölsch Hätzler“ bin ich sehr beeindruckt und berührt.

Die Aktivitäten von Kölsch Hätz sind mit Kosten verbunden. Um diese durch Spenden aufzufangen, werde ich dieses Jahr viel unterwegs sein, alleine und auch mit engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden: bei den Veranstaltungen an unterschiedlichen Standorten, an Infoständen, bei der Flyerverteilung, auf Benefizabenden, bei der Vorbereitung kleiner Geschenke für unsere Unterstützer etc. Darauf freue ich mich sehr!

Wenn Sie auch mitmachen und mir helfen möchten, für Kölsch Hätz wichtige Hilfe zu beschaffen, können Sie mich gerne kontaktieren:

**Telefon: 0221 95570 242**  
[darya.karpitskaya@caritas-koeln.de](mailto:darya.karpitskaya@caritas-koeln.de)



**Kölsch Hätz®**  
Nachbarschaftshilfen

## IMPRESSUM

**Redaktionsteam:** Hermann-Josef Roggendorf, Peter Krücker, Helga Blümel, Claudia Heep, Pia Diessner, Theo Bischof, Darya Karpitskaya, Sabine Wanner, Helmut Heinen, Herbert Beulen, Katharina Schnitt, Elisabeth Rinawi, Angelika Schubert, Rheinhard Voigt, E. Schmitz

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist die Geschäftsleitung: Hermann-Josef Roggendorf

Nächste Ausgabe: **Dezember 2017**  
Redaktionsschluss: 15. Oktober 2017

### **Ansprechpartner für Fragen und Informationen:**

Hermann-Josef Roggendorf  
(Leiter Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen)  
Bartholomäus-Schink-Straße 6 · 50825 Köln

### **Besucheranschrift:**

Geisselstraße 1 · 50823 Köln  
Tel. 0221 569 578 20 · [info@koelschhaetz.de](mailto:info@koelschhaetz.de)

### **Verantwortlich für Kölsch Hätz:**

Caritasverband für die Stadt Köln e.V. in Kooperation mit dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenverbands Köln und Region und den Kirchengemeinden in den Stadtteilen

**Auflage:** 3.500 Exemplare

**Kontakt:** [info@koelschhaetz.de](mailto:info@koelschhaetz.de)

### **Design & Produktion:**

PIXEL2SEE GMBH · Köln · [www.pixel2see.net](http://www.pixel2see.net)  
St.-Apern-Straße 17-21 · Kreishausgalerie Cöln

**Fotos:** Archiv Kölsch Hätz · PIXEL2SEE GMBH  
Adobe · Koelnartshop · Monika Sandel  
Rendel Freude



**BÜRO:** WALDSTRASSE 205 · 51147 KÖLN  
**WERKSTATT:** HÖLDERLINWEG 18 · 51147 KÖLN  
TEL. 02203 2 70 46 · FAX 02203 2 24 12

**GEFÄLLT  
MIR**

Besuchen Sie **KÖLSCH HÄTZ**  
auf seiner Facebookseite.

## PatientenBegleitung erhält Gesundheitspreis NRW

**GESUNDHEITSPREIS**  
Landesinitiative Gesundes Land  
Nordrhein-Westfalen



Am 08.12.2016 wurde dem Projekt **PatientenBegleitung Köln** der Gesundheitspreis NRW im Rahmen der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen-Innovative Projekte im Gesundheitswesen“ durch das Gesundheitsministerium verliehen.

Der Schwerpunkt der Ausschreibung 2016 lautete: „Gesundheitsversorgung umfassend verbessern: Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten stärken!“



## Lebendige Vernetzung Kölsch Hätz und patientenBegleitung



Ich lernte Herrn W. im November letzten Jahres kennen. In Begleitung der Schuldnerberatung machte ich mich auf den Weg ins Herkules-Hochhaus. Diese dunklen Gänge habe ich bis heute in Erinnerung. Herr W. und sein Schicksal haben mich und die Gruppe der Patientenbegleiter sehr berührt. Ein 53-jähriger Afrikaner der vor knapp 20 Jahren nach Deutschland gekommen war, und relativ zeitnah überfallen wurde. Er trug unter anderem eine schwere

Beinverletzung davon. Diese wurde von ihm nicht richtig ernst genommen. Bis vor kurzen arbeitete er als Kurierfahrer, lief treppauf-, treppab. Nun musste man dieses Bein amputieren. Kurz nachdem er von Köln nach Aachen gezogen war. Gemeinsam überlegten wir, wer unterstützen könnte. Eine afrikanische Familie im Haus war bereit, seine Wäsche zu waschen und ab und zu für ihn zu kochen. Herr B., ein Patientenbegleiter, nahm sich des Herrn W. an. Er fuhr ihn

im Rollstuhl zu Einkäufen und Ärzten, so lange, bis die Wunde am Bein verheilt war und Herr W. eine Prothese angepasst werden konnte. Die Zuwendung und die Hilfen durch die Patientenbegleiter taten dem Afrikaner gut und es war klar, dass er eine regelmäßige Unterstützung durch einen Ehrenamtlichen brauchte.

*Sabine Wanner, Patientenbegleitung*

Frau Wanner wandte sich mit ihrem Anliegen an uns, den Kölsch Hätz Standort in Ehrenfeld. Nach einem Hausbesuch unsererseits war sehr schnell klar, dass dies ein klassisches Anliegen für Kölsch Hätz war. Etwa zur gleichen Zeit meldete sich Herr R., ein berufstätiger Ehrenamtlicher. In unserer Teamsitzung kamen wir sehr schnell zu der Entscheidung, dass wir diese beiden Herrn miteinander bekannt machen sollten. Gesagt, ge-

tan, unser Koordinator Herr I. stellte beide einander vor und ... es passte. Dies ist nur eines von mittlerweile zahlreichen Beispielen für eine gute Zusammenarbeit der patientenBegleitung und der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz. Durch die Patientenbegleiter haben die Menschen individuelle Zuwendung und Hilfe erhalten, die sich nach Beendigung des Einsatzes sehr gut durch einen Ehrenamtlichen von Kölsch Hätz in dem ent-

sprechenden Stadtteil fortführen lässt. Besuche, Gespräche, Einkäufe sind Beispiele möglicher gemeinsamer Aktivitäten. Die persönliche Begegnung steht sowohl bei der patientenBegleitung als auch bei Kölsch Hätz im Mittelpunkt. Das Wissen um andere Institutionen im Sozialraum fördert ein lebendiges Miteinander zum Wohle der Menschen.

*Claudia Heep, Kölsch Hätz*

## Stöger's Kaiserschmarrn mit Zwetschgen

### Aktion im Poller Wirtshaus mit dem Trainer des 1. FC Köln und seiner Frau

Am Sonntag, dem 14. 05. 2017, konnte das Poller Wirtshaus den Trainer des 1. FC Köln Peter Stöger mit Frau begrüßen. Er hat mit seiner Frau fast vier Stunden Kaiserschmarrn gebacken, der gegen ein Entgelt verkauft wurde. Den Erlös von 300,- Euro stellte Andreas Hertel, Wirt des Poller Brauhauses, der Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe Poll zur Verfügung. Frau Strauch und Frau Sürth vom Poller Koordinatoren-Team nahmen diese Spende dankend entgegen. Peter Stöger erklärte, dass es ihn freue, wenn er auf diesem Wege die Nachbarschaftshilfe in Poll unterstützen könne.



**Kölsch Hätz**<sup>®</sup>  
Nachbarschaftshilfen



Tisch 30

1 x Stögers Kaiserschmarrn mit Zwetschg a 6,00

Tisch 17

1 x Stögers Kaiserschmarrn mit Zwetschg a 6,00

Tisch 35

1 x Stögers Kaiserschmarrn mit



# So ein Schmarrn

Kaiserschmarrn mit Zwetschgenröster – fast 40 Portionen dieses österreichische Nationalgericht bereiteten jetzt FC-Trainer Peter Stöger und seine Lebensgefährtin Ulrike Kriegler im Alt Poller Wirtshaus zu. Mit Schürzen bewaffnet, rührten sie in der Küche des Lokals zuerst den Teig zusammen und servierten den fertigen Kaiserschmarrn dann den Gästen im Biergarten. Darunter war auch Alex Bade, Torwarttrainer des 1. FC. Der komplette Erlös, der

am Sonntagnachmittag aus den verkauften Süßspeisen zusammen kam, ist für einen guten Zweck: Wirt Andreas Hertel rundete auf 300 Euro auf und spendet diese an die Poller Nachbarschaftshilfe, ein Projekt initiiert vom Verein Kölsch Hätz. Für den ein oder anderen Gast gab es von Peter Stöger natürlich auch noch ein Autogramm.



Fast 40 Portionen Kaiserschmarrn bereiteten Peter Stöger und Ulrike Kriegler am Sonntag im Alt Poller Wirtshaus zu. (Foto: Sandel)

Kölnische Rundschau  
16. Mai 2017



v.l.n.r.: Frau Strauch (Kölsch Hätz Poll), Peter Stöger (Trainer 1. FC Köln),  
Andreas Hertel (Poller Brauhaus),  
Ulrike Kriegler (Lebenspartnerin von Peter Stöger),  
Hermann-Josef Roggendorf (Leiter Kölsch Hätz)



## Warum wir uns für Kölsch Hätz einsetzen

Liebe Nachbarn,  
mein Name ist **Katharina Schmitt**. Geboren wurde ich im Saarland, bin aber 1970 bereits nach Köln gekommen. Inzwischen kann ich stolz sagen, dass ich ein echt „kölsch Mädchen“ bin, was ich auch immer merke, wenn ich mich eine längere Zeit woanders aufhalte. Die Kölner Mentalität ist einfach einmalig und ich liebe Köln und die Kölner Menschen.

Nachdem ich nun in Rente bin, mein Sohn mit seiner Familie weiter weg wohnt und ich 45 Jahre berufstätig war, war mir klar, dass ich mich ehrenamtlich betätigen wollte. Mehr als 20 Jahre habe ich vielen Jugendlichen aus ganz Deutschland als hauptamtliche Mitarbeiterin beim ASB der ASJ zugearbeitet und viele Jugendliche kennengelernt, die mit Freude neben Schule/Ausbildung/Beruf ehrenamtlich arbeiten. Danach bin ich schnell auf Kölsch Hätz gestoßen. Nachbarschaftshilfe, finde ich, ist ein guter Gedanke und eine Möglichkeit, seine Nachbarn, ob jung oder alt, besser kennenzulernen. Wir wohnen in der Stadt so dicht beieinander und kennen uns oft doch nicht. Sehr schade finde ich, dass es vielleicht in unserer Nachbarschaft alleinerziehende Mütter- oder Väter gibt, die unsere Hilfe brauchen könnten, wir uns aber leider gegenseitig nicht kennen und nichts voneinander wissen.

### Jung hilft Alt – Alt hilft Jung!

Dies ist eine von mir favorisierte Idee. Ein Miteinander in unserem Stadtviertel ist eine gute Sache und ich bin mit Freude dabei. Zuerst habe ich eine ältere Dame (92 J.) betreut. In ihr habe ich eine fröhliche, herzliche Person kennengelernt, die sich sehr über meine Besuche gefreut und ansonsten alleine in ihrer Wohnung gesessen hat. Da sie schon damals ein wenig dement war, haben sich die Nachbarn von ihr ferngehalten – was ich sehr schade finde. Wir haben uns beide sehr gefreut, miteinander zu plaudern und ein Tässchen Kaffee zu trinken. Ich konnte sie auch bei ihren Einkäufen oder Arztbesuchen begleiten – was ihr eine große Hilfe war. Leider ist dies sehr bald zu Ende gewesen. Jetzt arbeite ich im Kölsch Hätz-Koordinierungs-Team. Mir liegt besonders Weidenpesch am Herzen, wo ich auch wohne. Durch mein Engagement möchte ich einen kleinen Beitrag zur Nachbarschaftshilfe leisten.

KATHARINA SCHMITT



Liebe Kölsch Hätz Leser/innen,  
mein Name ist **Elisabeth Rinawi**. Ich bin freiberuflich als unabhängige Pflegesachverständige tätig.

Vor einem Jahr bin ich, aus Bielefeld kommend, nach Köln gezogen. Nachbarschaftshilfe und Ehrenamt sind für mich schon immer eine Selbstverständlichkeit. Deshalb habe ich in Köln nach einem Ehrenamt gesucht und bin dabei auf Kölsch Hätz gestoßen.

Die Idee, Menschen im Quartier in Verbindung zu bringen, um sich gegenseitig zu unterstützen, finde ich überzeugend. Deshalb habe ich mich für die ehrenamtliche Tätigkeit bei Kölsch Hätz am Standort Mauenheim/Niehl/Weidenpesch entschieden.

ELISABETH RINAWI



Liebe Kölsch Hätz Leser/innen,

Mein Name ist **Angelika Schubert**. Ich bin 70 Jahre alt, verwitwet, habe zwei erwachsene Kinder, drei Enkelkinder. Seit 44 Jahren wohne ich in Köln-Weidenpesch. Lange habe ich im Sozialamt und nachher in der ARGE, die jetzt Jobcenter heißt, gearbeitet. Den dort geltenden Grundsatz: „Wer sich nicht selbst helfen kann, hat einen Rechtsanspruch auf Hilfe“, egal welche Gründe die Bedürftigkeit hervorgerufen haben, habe ich fest in mir verankert und verteidige ihn gegenüber meinem häufig kritisch eingestellten Umfeld.

Von Kölsch Hätz habe ich schon bei seiner Gründung erfahren. Der Gedanke der Nachbarschaftshilfe hat mich von Anfang an fasziniert. Seit ca. sieben Jahren begleite ich eine alte Dame, die in ihrer Mobilität eingeschränkt ist, einmal wöchentlich für ca. drei Stunden zu Ärzten, wenn es nötig ist zu Ämtern, Einkäufen jeder Art: Kurz, ich helfe ihr dabei, ihr Leben weiterhin eigenständig leben zu können. Da die Termine meistens tagsüber sind, wäre es für ihre Kinder, die berufstätig sind, kaum möglich, diese Dinge zu erledigen.

Ich wollte schon immer, wie die meisten Menschen, „etwas tun“, nur was, war mir nicht klar. Was tut man, wenn man keine „Mutter Teresa“ ist, nicht zu Selbstaufgabe neigt, nur eine begrenzte Zeit verschenken will (diese aber zuverlässig und verbindlich) und (auch aus Bequemlichkeitsgründen) keine weiten Wege zum Ehrenamt aufwenden möchte?

Kölsch Hätz bot und bietet mir das ideale Einsatzgebiet, mein Viertel, nicht mein Haus! Das ist für mich wichtig, weil ich das Recht auf eine gewisse Distanz behalten möchte.

„Liebe deinen Nachbarn, aber reiße den Zaun nicht ein!“, habe ich in der letzten Woche auf dem Gemeindefest der Erlöserkirche in Köln-Weidenpesch, als „deutsches Sprichwort“ deklariert, gelesen. Das ist für mich der Leitspruch von Kölsch Hätz. Hier werden Hilfswünsche und Hilfsangebote gesammelt und möglichst passgerecht verteilt.

Ich bin fest davon überzeugt, dass es viele Menschen gibt, die sich als Nachbarn in diesem Sinne empfinden können. Das bedeutet für mich, sich zuständig zu fühlen, ein Selbstverständnis für die Möglichkeit der Mitgestaltung des Lebens – hier nur im örtlich begrenzten Raum des Viertels – zu entwickeln und sich einzubringen, so wie man will und kann. Dabei ist aus meiner Sicht die strikte Trennung zwischen Helfern und Bedürftigen nicht notwendig. Jeder Jeck ist anders! Und jeder kann und darf geben und nehmen!

Es hat mich entsetzt, dass das Koordinatoren-Team von Mauenheim/Niehl/Weidenpesch aufgegeben hat, zumal hier die Idee von Kölsch Hätz entstand.

Es ist mir ein Herzensanliegen, dass diese geniale Idee auch in diesem Teil Kölns weiter gelebt wird. Wir suchen deshalb intensiv innerhalb des neuen Koordinatoren-Teams mit den verantwortlichen Trägern und Beteiligten aus den Kirchengemeinden nach neuen Wegen dafür. Die Hauptfrage aus meiner Sicht ist: Wie erreichen wir die Menschen? Die Zahl der Kirchgänger wird immer geringer. Werben von der Kanzel reicht also nicht. Aber: Wir alle sind Nachbarn! Wie kommuniziert man das am effektivsten? Über machbare Anregungen per E-Mail freuen wir uns!

ANGELIKA SCHUBERT



Montag, kurz nach 11 Uhr: Unser Team ist vollzählig. Schon Viertel vor 11 kommt der Erste, leert den Briefkasten, lüftet und hört den Anrufbeantworter ab. Kurz nacheinander treffen die anderen ein, zu Fuß, mit dem Auto und mit dem Fahrrad. Sabine Wanner, die als Hauptamtliche des Caritasverbandes unseren Standort Sülz/Klettenberg betreut, kann das Team begrüßen: Marita Allekotte, Hildegard Altenrath, Hildegard und Clemens Deisting, Renate Jaguttis und Reinhard Voigt.

### Informationen werden ausgetauscht

Frau Wanner referiert unsere Arbeit, betreffendes Aktuelles von der Caritas, dann geht es reihum: Was war in den letzten beiden Sprechstunden am Montagnachmittag und am Mittwochmorgen los? Hat sich jemand als Ehrenamtler vorgestellt? Wie war der letzte Hausbesuch bei einem „Nutzer“? Kamen wieder so nette Anfragen wie: „Können Sie mir eine Karte für die Karnevalssitzung im Brunosaal besorgen“?

Dann wird das Anstehende besprochen: Wer macht mit wem den nächsten

Hausbesuch (wir leisten uns den „Luxus“, Hausbesuche i. d. R. zu zweit zu machen)? Welche Telefonate sind in den nächsten Sprechstunden zu führen? Welche Vermittlungen sind denkbar?

So geht es jetzt schon zehn Jahre, seit Mai 2007. Drei aus unserer Runde waren von Anfang an dabei: Hildegard und Clemens Deisting und Renate Jaguttis. Damals gehörte noch Gerda Rebensburg zum Team, später kamen dazu: Reinhard Voigt, für einige Jahre Claudia Grunwald, dann Marita Allekotte und, als Frau Grunwald ausschied, Hildegard Altenrath.

Hervorgegangen ist die Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz aus dem Besuchsdienst der Pfarrgemeinde St. Nikolaus.

2012 gab es dann zwei Gründe zu feiern: 5 Jahre Kölsch Hätz im Veedel und: Kölsch Hätz wurde ökumenisch.

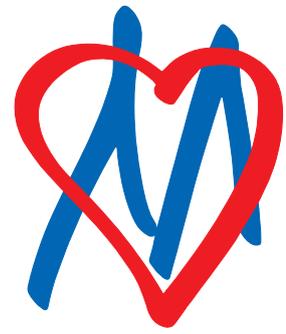
Jährlich bedanken wir uns bei allen Ehrenamtlern mit einer Einladung zu einem Treffen mit Imbiss und Getränken. Es wird dann in unseren vier Wänden gemütlich voll. Nach einer kurzen Be-

grüßung und einem herzlichen Dankeschön von Frau Wanner, Pfarrer Schurf (kath.) und Pfarrer Mazuch (ev.) ist viel Zeit zum zwanglosen Kennenlernen.

Im ersten Jahrzehnt hat Kölsch Hätz viel Gutes im Viertel auf den Weg gebracht und wir hoffen auf ein weiteres gutes Jahrzehnt.

*Reinhard Voigt*





Liebes Kölsch Hätz,  
herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag!

In meinem schon recht langen Leben habe ich viele Geburtstagsgratulationen geschrieben, du bist aber die erste Organisation, immer hin eine juristische Person der ich gratuliere.

Wir kennen uns seit Mai 2009, da wurde „Kölsch Hätz Ehrenfeld“ gegründet. Als Koordinatorin hab ich erfahren, was du - die Nachbarschaftshilfe - für eine besondere und segensreiche Einrichtung bist, was mit dem Begriff Nachbarschaftshilfe aber nur unzureichend beschrieben wird.

Du hast, was die Zahl der ehrenamtlich Engagierten (600) die der unterstützten Personen (400) und der geleisteten Ehrenamtsstunden 53.000 !) pro Jahr betrifft, eine beachtliche Statistik aufzuweisen. Herzlichen Glückwunsch zu einer solchen Bilanz.

Liebes „Kölsch Hätz“, ich wünsche Dir, dass sich auch in den nächsten 20 Jahren noch viele Menschen für deine Idee begeistern und bereit sein werden, Zeit und Zuwendung zu verschenken, aber dass auch die Menschen den Weg zu dir finden werden, denen du mit deinem Angebot helfen kannst, so dass ihr Leben etwas leichter und schöner wird.

Nun sollen aber zuerst einmal 20 erfolgreiche Jahre mit den vielen Menschen, die dich repräsentieren und die den Erfolg möglichst gemacht haben festlich begangen und die den Erfolg Mein kölsches Hätz schlägt für „Kölsch Hätz.“

E. Schmidt

Nachbarschaftshilfen

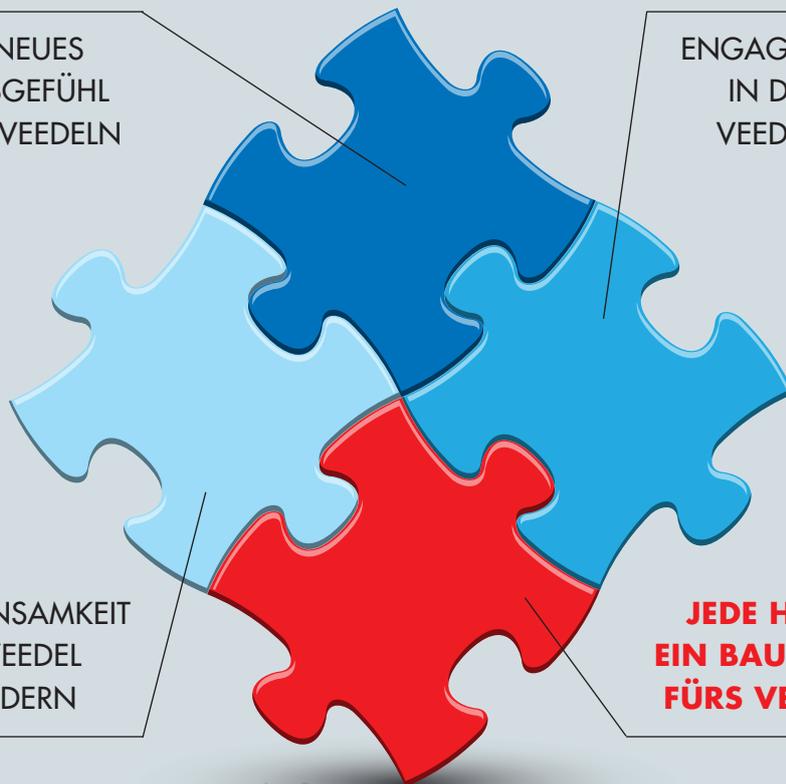
Werden Sie  
Stifter,  
Spender  
oder  
Förderer

EIN NEUES  
LEBENSGEFÜHL  
IN DEN VEEDELN

ENGAGEMENT  
IN DEN  
VEEDELN

GEMEINSAMKEIT  
IM VEEDEL  
FÖRDERN

**JEDE HILFE  
EIN BAUSTEIN  
FÜRS VEEDEL**



Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung!  
Ihre **KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG**

KH Spendenkonto Sparkasse KölnBonn  
BIC: COLSDE33 · IBAN: DE93 3705 0198 0005 9929 53

KH Stiftungskonto Sparkasse KölnBonn  
BIC: COLSDE33 · IBAN: DE54 3705 0198 1901 7838 68

KH Spendenkonto Kölner Bank  
BIC: GENODED1CGN · IBAN: DE32 3716 0087 0730 7700 06

Stichwort: **Kölsch Hätz**



**Kölsch Hätz**  
STIFTUNG

## WILLKOMMEN BEI KÖLSCH HÄTZ

*Liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen,*

Vereinsamung, Anonymität, Isolation sind für uns alle greifbare Probleme des heutigen Zusammenlebens, gerade auch in einer Metropole wie Köln. In vielen Veedeln kennt manch einer nicht mal mehr seinen direkten Nachbarn, mit dem er seit Jahren Tür an Tür lebt. Und wenn dann einmal Hilfe oder Unterstützung benötigt wird, wo sich hinwenden?

Mit Ihrer Hilfe wäre es ein Leichtes, dieses Problem quasi vor der eigenen Haustür zu lösen. Gemeinsam mit Kölsch Hätz können Sie so den Kölnern zu einem neuen gemeinschaftlichen Lebensgefühl verhelfen. Was damit gewonnen wäre? Nicht nur praktische Hilfe im Alltag, sondern auch unschätzbare menschlicher Zugewinn für alle durch den persönlichen Austausch im Veedel.

Kölsch Hätz hat sich auf die Fahnen geschrieben, dem Zusammenleben in unseren Veedeln eine neue Qualität zu verleihen. Wir verstehen uns als **Vor-Ort-Kontaktbörse**, die beide Seiten zusammenführt: jene, die in ihrer Nachbarschaft gerne ehrenamtlich helfen möchten, und jene, die sich einsam fühlen und/oder Unterstützung benötigen.

Freilich braucht ehrenamtliches Engagement in diesem Umfang professionelle Begleitung durch ausgebildete Fachkräfte und Organisation, damit die Hilfe auch dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Und das erfordert finanzielle Mittel!

Werden Sie dafür Teil der KÖLSCH HÄTZ-Familie. Ob als Stifter, Sponsor oder Spender: Mit Ihrem Beitrag erhöhen Sie die Lebensqualität nicht irgendwo, sondern in Ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld . . . dem Kölner Veedel. Das kann z.B. durch einen Spendenwunsch zugunsten der KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG bei der nächsten Familienfeier, dem anstehenden Geburtstag oder Jubiläum sein, aber auch ein regelmäßiger (selbstverständlich steuerlich absetzbarer) Monatsbeitrag für unsere Vision eines besseren Zusammenlebens. Denn nur wenn es gelingt, das Stiftungskapital maßgeblich zu erhöhen, können wir unsere Arbeit auf gesichertem Fundament auch zukünftig fortsetzen und auf weitere Kölner Veedel ausweiten.

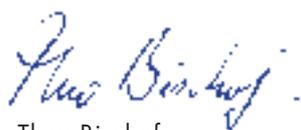
Wir freuen uns auf Ihren persönlichen Beitrag für ein nachbarschaftliches, menschliches, liebenswertes Miteinander in Köln.

Machen Sie das Kölner Veedel zu Ihrer Herzensangelegenheit:

**ZEIGEN SIE IHR KÖLSCH HÄTZ!**

Herzlichst

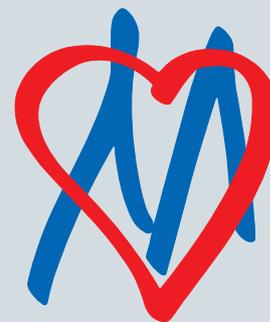
Ihr



Theo Bischof  
Vorstand der  
KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG



Werden Sie  
einer von  
**20 x 20**  
**Dauerspendern**  
im  
Jubiläumsjahr . . .



**Kölsch Hätz**  
STIFTUNG

**20** JAHRE  
KÖLSCH HÄTZ | 1997-2017



**20 X 20**

**Helfen Sie uns, mit Ihrer Spende die Arbeit von Kölsch Hätz zu sichern.**

Kölsch Hätzler leisten täglich ehrenamtliches Engagement bei Senioren und Menschen, die durch Krankheit oder Immobilität eingegrenzt sind. Sie kümmern sich auch um Kinder und Jugendliche in Schulen und Kindergärten.

Tag für Tag kümmern sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kölsch Hätz um Menschen in ihren Veedeln. Je nach Bedarf leisten wir Unterstützung.

Dass Senioren so lange wie möglich in der eigenen Nachbarschaft verbleiben! Das ist ein Wunsch, den die meisten Menschen im Alter äußern. Er ist nicht nur oft gehört, sondern ebenso nachvollziehbar. Es ist ein Wunsch, den wir vermutlich alle haben: das Alter, auch mit zunehmenden Einschränkungen, im eigenen Stadtteil, der eigenen Nachbarschaft zu verbringen und möglichst aktiv zu gestalten.

Mit hohem persönlichen Einsatz bauten die ersten Kölsch Hätzler unter fachlicher Leitung einer sozialpädagogischen Fachkraft die Initiative auf, boten auch im Rahmen ihrer Tätigkeit viele

Möglichkeiten und erweiterten die Angebote ständig. Zuhören, Mitfühlen und praktische Hilfe sind die wichtigsten Merkmale dieser Arbeit bis heute. Die Angebote für die Senioren reichten von Vortragsabenden, Beratungen, Hausbesuchen bis zu Gesprächsgruppen. Heute sind über 500 ehrenamtlich aktiv und werden von vier sozialpädagogischen Fachkräften begleitet.

Die Kölsch Hätz Stiftung ist eine seriöse Spendenorganisation: Ihr Grundsatz ist es, so viel Geld wie möglich für die Arbeit von Kölsch Hätz in den Veedeln zu verwenden. Von jedem gespendeten Euro gehen 100 Cent in die Arbeit.

**Wir suchen für jedes Jahr, in dem sich Kölsch Hätz in Köln engagiert hat, 20 x 20 Dauerspender, die mit einem Betrag von 100,- Euro (jährlich) zur Sicherung der Initiative beitragen.**

Natürlich ist uns auch jede kleinere Unterstützung wertvoll und hilfreich!

**Sie möchten ein Dauerspender werden?**

In diesem Fall wenden Sie sich bitte Vertrauensvoll an den Stiftungsvorstand, **Herrn Theo Bischof**,  
Telefon 02233 45027 oder per Mail an:  
theobischof@bischof-vm.de

# Anmeldeformular

**Versandwege:** Telefax **0221 569578 15**  
Telefon 0221 569578 16, E-Mail an: [annette.offermann@caritas-koeln.de](mailto:annette.offermann@caritas-koeln.de)  
oder ausschneiden und uns per Postweg zukommen lassen



**Kölsch Hätz®**  
Nachbarschaftshilfen

**Caritasverband für die Stadt Köln e.V.**  
**Nachbarschaftshilfen Kölsch Hätz**

Frau Annette Offermann  
Geisselstraße 1

50823 Köln

## Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung/-en an:

**Die Kunst des Zuhörens I**

20. / 27. September  
und 04. Oktober 2017

Zutreffendes bitte ankreuzen und in Blockbuchstaben ausfüllen

**Formen psychischer Erkrankung –  
Depression und Sucht  
Und wie gehen wir damit um?**

28. September 2017

Name, Vorname

Straße

**Grenzen setzen aber wie?  
Das ewig schlechte Gewissen**

05. Oktober 2017

PLZ, Ort

Kölsch Hätz-Standort

**Ehrenamt mit Kindern  
und Jugendlichen**

25. Oktober 2017

Telefon

Telefax

**Die Kunst des Zuhörens II**

07. und 14. November 2017

E-Mail

**Die Kunst des Zuhörens IV**

23. November 2017

Unterschrift

**Kölsch Hätz  
schlägt in den Veedeln!  
Quartiere mitgestalten**

09. November 2017

**Alle Veranstaltungen  
finden statt im:**

Caritasverband für die Stadt Köln  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

## Standorte

Standort	Adresse	Sprechzeiten	Telefon
Mauenheim/Niehl/Weidenpesch	Floriansgasse 2 50737 Köln	Di. 15:00 –17:00	0221 740 02 30
Mülheim/Buchheim/Buchforst	Adamsstraße15 51063 Köln	Mo. 10:00 –12:00	0221 967 02 38
Deutz	Tempelstraße 29 50679 Köln	Fr. 10:00 –12:00	0221 16823989
Poll	Rolshover Straße 588a 51105 Köln	Mo. 15:00 –17:00 Fr. 10:00 –12:00	0221 880 79 89
Sülz/Klettenberg	Nikolausstraße 86 50937 Köln	Mo. 16:00 –18:00 Mi. 10:00 –12:00	0221 283 39 47
Lövenich/Weiden/Widdersdorf	Goethestraße 31 50858 Köln	Mo. 16:30 –18:30 Fr. 10:00 –12:00	02234 200 40 42
Dünnwald/Höhenhaus	Berliner Straße 944 51069 Köln	Mo. 10:00 –12:00 Do. 16:00 –18:00	0221 222 197-10
Ehrenfeld	Simarplatz 7 50825 Köln	Mo. 16:30 –18:30 Mi. 10:00 –12:00	0221 88 89 89 87
Dellbrück/Holweide	Kopischstraße 6 51069 Köln	Di. 15:30 –17:30 Do. 10:00 –12:00	0221 680 63 53
Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf	Wiethasestraße 65 50933 Köln	Mo. 17:00 –18:30 Mi. 10:00 –12:00	0221 94 96 98 75
Rund um den Ebertplatz	Krefelder Straße 57 50670 Köln	Mo. 10:00 –12:00 Do. 16:00 –18:00	0221 168 40 797
Rodenkirchen/Weiß/ Sürth/Hahnwald	Hauptstraße 19 50996 Köln	Mo. 16:00 –18:00 Do. 10:00 –12:00	0221 93 67 92 83
Zollstock	Bornheimer Straße 1a 50969 Köln	Di. 09:00 –11:00 Do. 16:00 –18:00	0221 936 436 15

■ Private Mandate

■ Institutionelle Mandate

■ Fondsmanagement

UNTERSTÜTZER  
DER KÖLSCH HÄTZ  
STIFTUNG



**Albrech & Cie.**  
Vermögensverwaltung AG

Breite Straße 161-167 | 50667 Köln | Tel. 0221 92 01 25 00

■ [www.albrech.com](http://www.albrech.com)